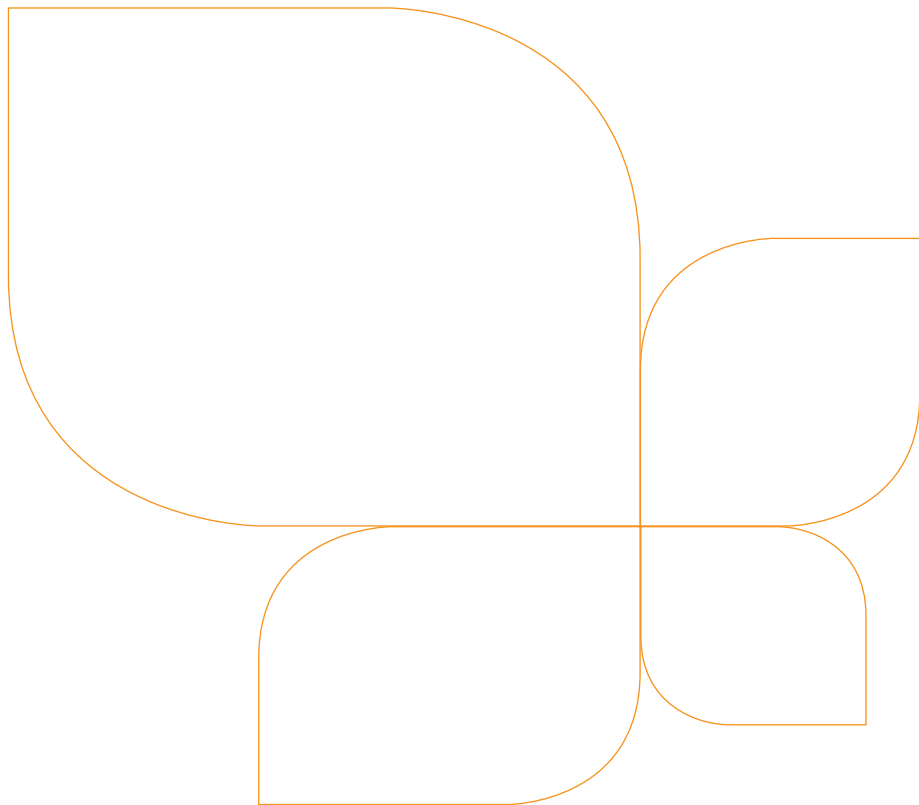


STIMMUNGSBILD AUF BASIS DER ERGEBNISSE DER

Studie zum Thema Väterbeteiligung
des Österreichischen Familienbundes



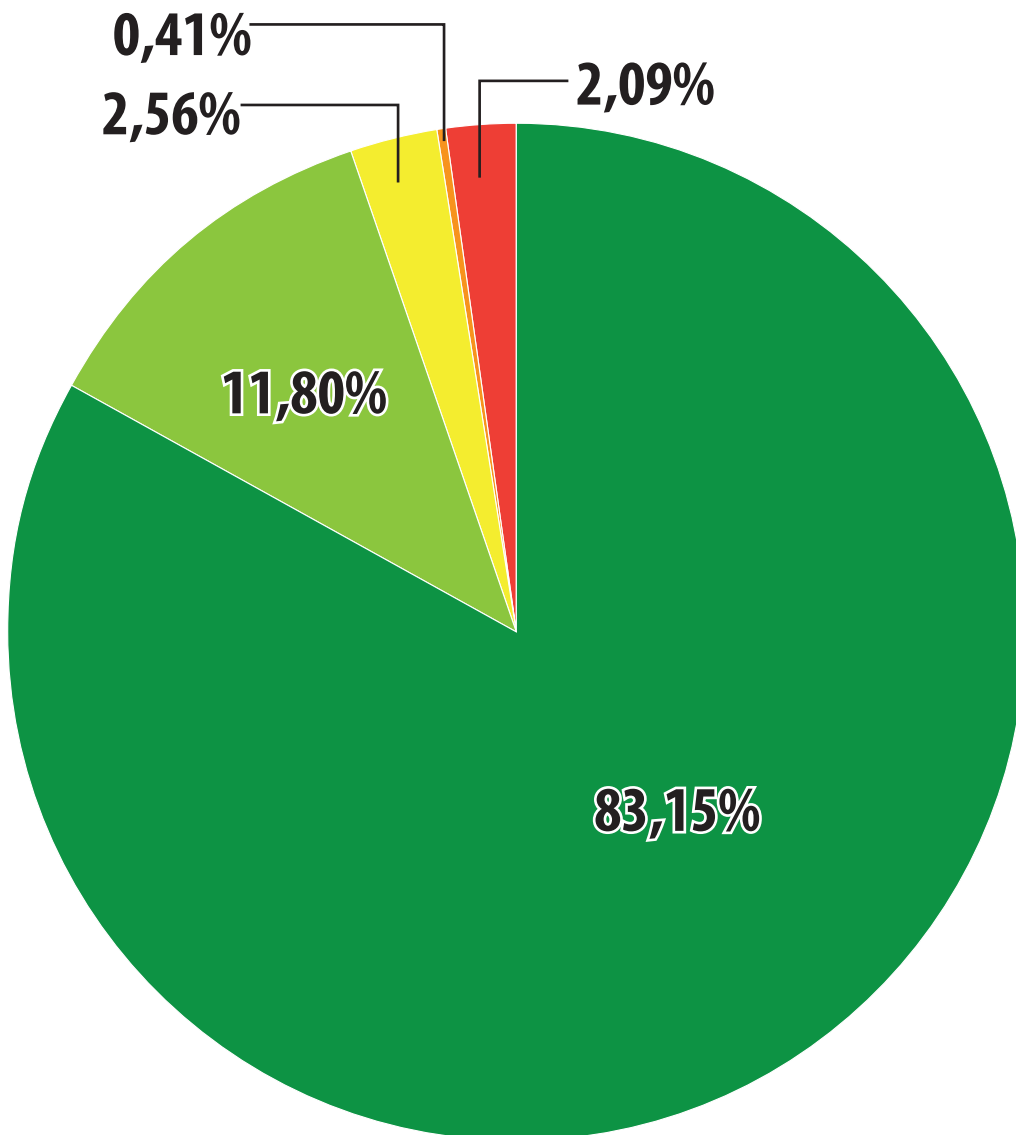
Befragungszeitraum: 20. Oktober 2016 bis 31. März 2017

Verbreitung: bundesweit durch den Österreichischen Familienbund

Rücklauf: 1.721 Fragebögen von Männern ab 18

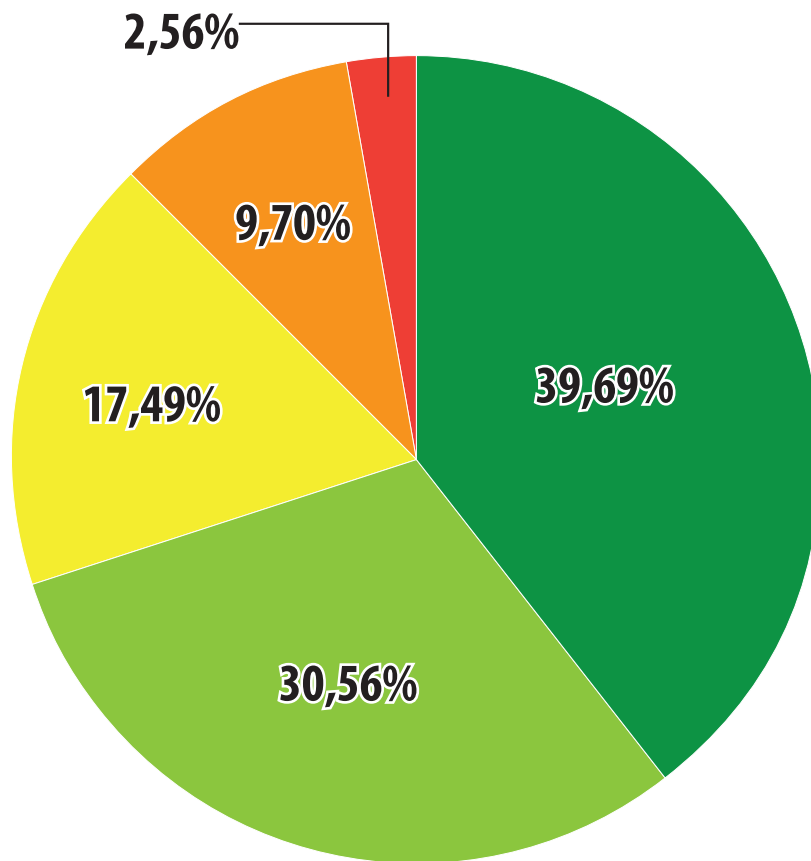


Wie wichtig ist es, sich Zeit für sein Kind nehmen?

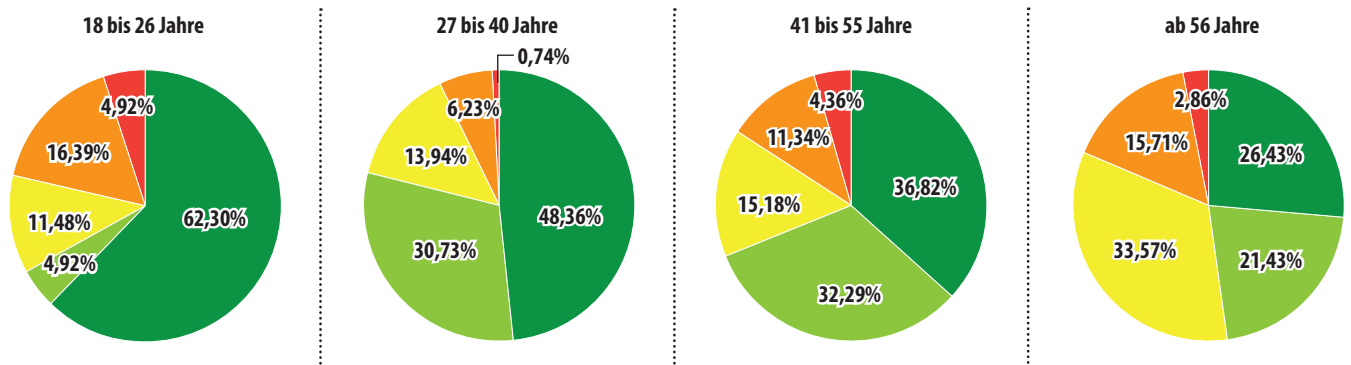




**Wie wichtig ist es, den Beruf in der Zeit
nach der Geburt des Kindes zurückstellen?**

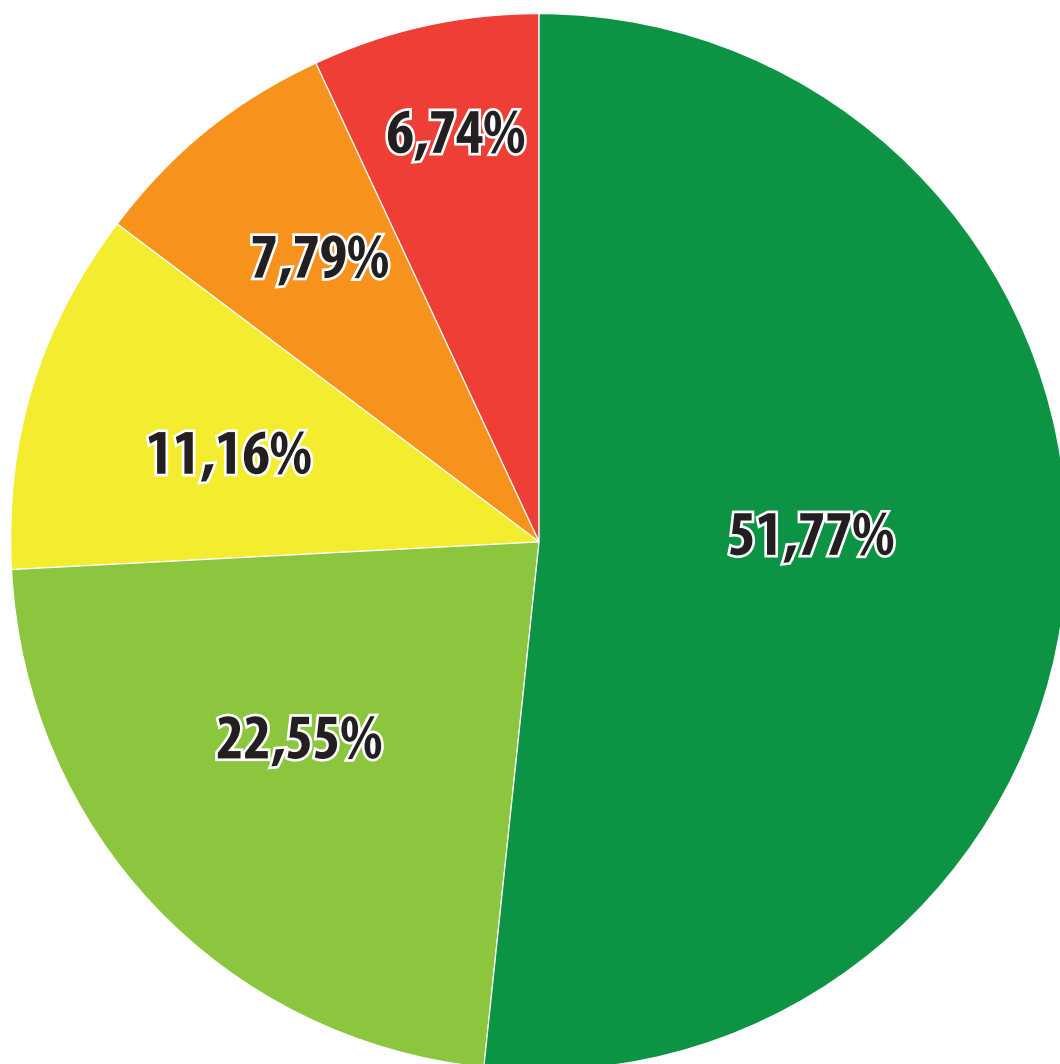


DETAILAUSWERTUNG NACH ALTERSGRUPPEN:



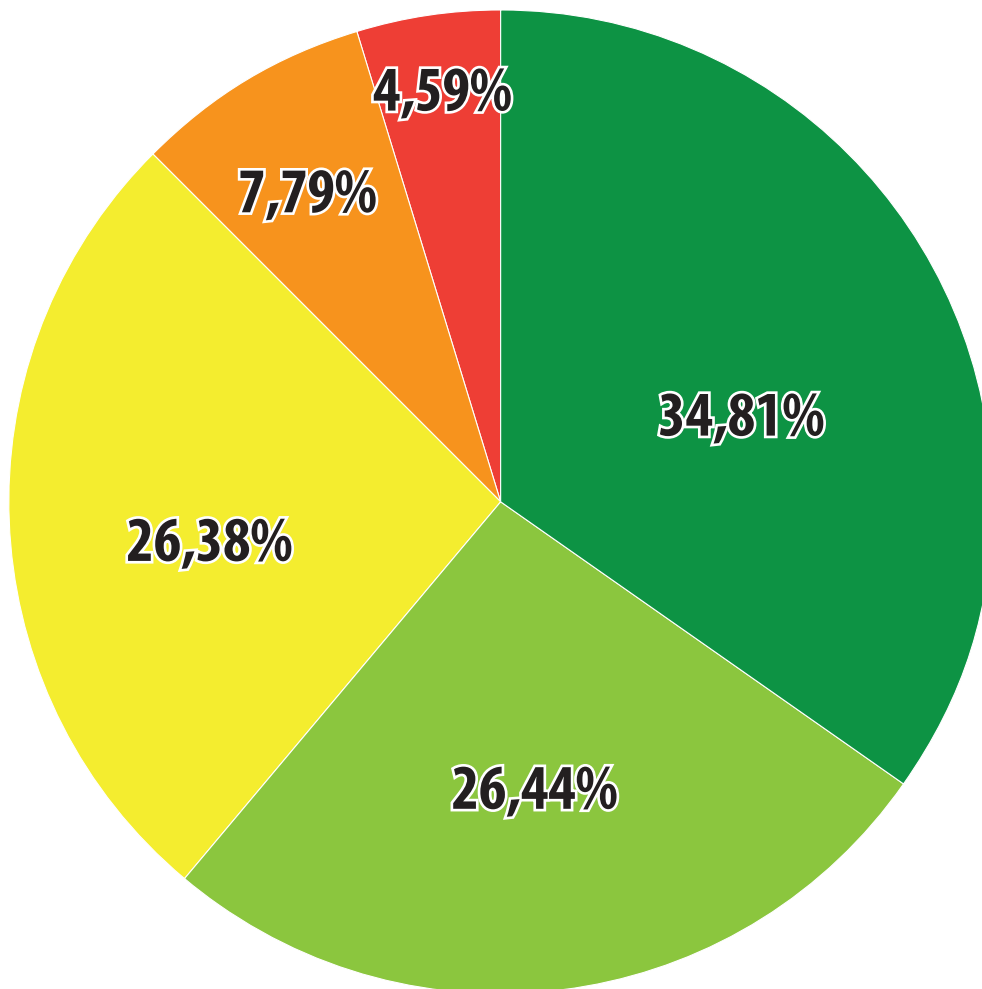


Ich kenne Väter, die gute Erfahrungen mit der aktiven Betreuung ihres Kindes gemacht haben ...





Meine männlichen Kollegen finden es in Ordnung, wenn Väter die berufliche Karriere zugunsten der Familie zurückstellen ...



■ trifft zu

■ trifft eher zu

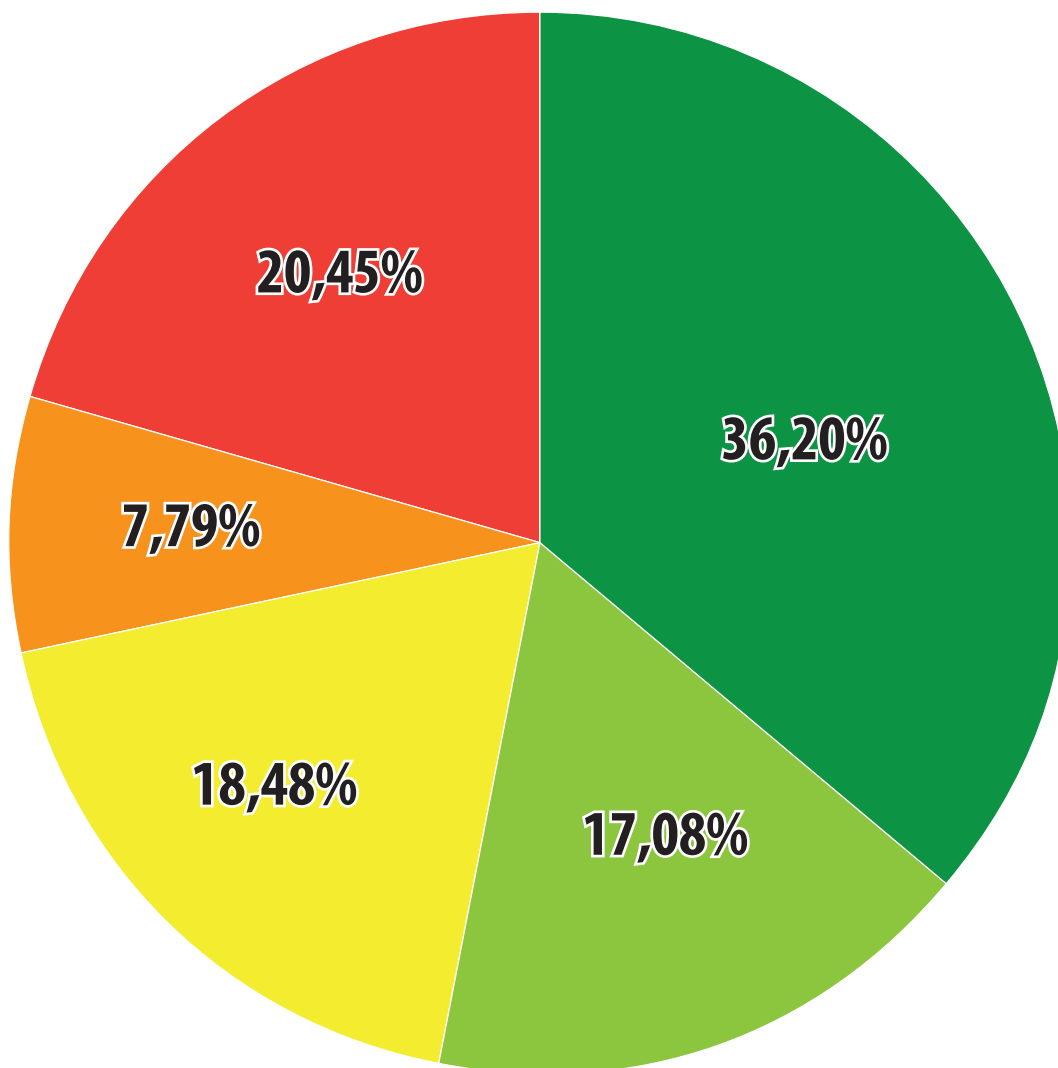
■ weder/noch

■ trifft eher nicht zu

■ trifft gar nicht zu



***Es gibt in meinem Unternehmen Modelle,
die Väterkarenz unterstützen ...***



■ trifft zu

■ trifft eher zu

■ weder/noch

■ trifft eher nicht zu

■ trifft gar nicht zu



ERGEBNISSE DER ÖSTERREICHWEITEN UMFRAGE DES ÖSTERREICHISCHEN FAMILIENBUNDES ZUR VÄTERBETEILIGUNG

Männer sind aktive Väter – das belegen die Zahlen klar. Sie finden es wichtig, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und einen wesentlichen Teil der Erziehungsarbeit dadurch wahrnehmen.

Die Väterbeteiligung schreitet klar voran. Immer mehr Männer sind dafür bereit, auch berufliche Einschränkungen in Kauf zu nehmen. Das trifft umso mehr zu, je jünger die Befragten sind. Das bedeutet, dass in fünf bis zehn Jahren – wenn diese junge Generation Vater wird – die Väterbeteiligung noch viel stärker greift.

Schon jeder Zweite kennt einen Vater, der in Karenz war – Väterbeteiligung ist also gesellschaftliche Realität geworden. Die Männer, die in Karenz gegangen sind, haben fast alle diese Zeit mit den Kindern als Bereicherung empfunden.

Die hohe Akzeptanz seitens der Arbeitskollegen für Väter, die in Karenz gehen, führt zu einem Imagegewinn für Männer, die sich eine berufliche Auszeit für die Kinderbetreuung genommen haben. Väterkarenz wird zunehmend positiv wahrgenommen.

Die Akzeptanz für Väterbeteiligung steigt auch in den Unternehmen. Das führt zu einem steten Anstieg des Angebots an Unterstützungsmodellen, das Arbeitgeber ihren Mitarbeitern machen, um Ihnen Zeit mit ihren Kindern zu ermöglichen.

WAS IN ZUKUNFT WICHTIG IST:

Diese positiven Vorbilder und Erfahrungen müssen weiterhin transportiert und in die Breite gestreut werden. So kann das Bewusstsein für die positiven Auswirkungen, die Väterbeteiligung hat – wie etwa Zufriedenheit der Väter oder Erwerb wichtiger „soft skills“ durch Erziehungsarbeit – weiter gehoben werden.

Alle Männer, die den Wunsch haben, sich persönlich um ihr Kind zu kümmern, sollen in diesem bestärkt werden. Es muss ein gesellschaftliches und berufliches Umfeld bereitet werden, in dem Väterbeteiligung eine Selbstverständlichkeit ist

Im Gegensatz zu früher haben Männer heute vermehrt den Wunsch Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Unternehmen sind mehr denn je gefordert, eine Unternehmenskultur zu entwickeln, die Vätern durch einen größeren Freiraum zur flexiblen Gestaltung ihrer Arbeitszeit mehr Familienzeit ermöglicht. Unternehmen die gute Mitarbeiter gewinnen wollen bzw. halten wollen, werden hier vermehrt gute Angebote schaffen müssen.